

Gemeinsam feiern

In Vorbereitung auf die Worte zum Alltag schaue ich immer mal ganz gern im Internet, ob es irgendwelche besonderen Gedenk-, Feier- oder Aktionstage gibt, über die man eine Kurzpredigt halten könnte. Vieles ist da zu finden: vom skurrilen „Tag der Hängematte“ über alle möglichen nationalen und internationalen Feiertage bis hin zu den Geburts- und Sterbetagen berühmter und auch eher unbekannter Menschen.

Manchmal fällt mir dabei auf, wie relativ doch mein Zeitempfinden ist. Bei einigen Ereignissen stelle ich fest, dass sie mir noch sehr präsent sind und doch schon 30 Jahre zurückliegen, zum Beispiel die Feiern rund um die Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990, andere wiederum sind gerade mal ein paar Monate her und ich habe den Eindruck, dass seitdem schon Ewigkeiten vergangen sind, mein letzter Urlaub fällt mir da ein. Das hängt ganz einfach davon ab, welche Bedeutung ein Ereignis für das eigene Leben hatte, wie dicht man dabei war und wie nachhaltig es möglicherweise das eigene Leben verändert hat. Insofern ist dieses Empfinden sehr individuell.

Aber darauf will ich gar nicht hinaus. Mir ist aufgefallen, dass Gedenk- und Feiertage immer nur eine bestimmte Gruppe von Menschen betreffen. Das können die Bewohner eines bestimmten Landes sein, Anhänger einer Religion, Frauen oder Männer oder Kinder oder, oder, oder. Nicht gefunden habe ich bisher einen weltweiten Feiertag für uneingeschränkt alle Menschen. An einem solchen globalen Feiertag könnten wir zum Beispiel unsere Freude und Dankbarkeit für diese Welt und für unser Leben zum Ausdruck bringen.

Ja, natürlich gibt es sowas in unterschiedlichen Ausprägungen – ich denke an den ökumenischen Schöpfungstag, an Erntedank, an den eigenen Geburtstag oder was wir sonst so regelmäßig feiern. Aber es sind irgendwie niemals alle Menschen auf der ganzen Welt mit einbezogen. Sicherlich würde ein solcher Tag je nach Land, Kontinent, Kultur und Religiosität ganz unterschiedlich ausfallen, aber das machte es ja gerade interessant und spannend, wie ich finde.

Ein solches weltweites Fest wäre genauso bunt und vielfältig, wie diese Erde und wir Menschen bunt und vielfältig sind. Und es könnte dazu beitragen, das Gefühl einer weltumspannenden Verbundenheit zwischen uns Menschen herzustellen, aus dem heraus sich die Einsicht verstärken könnte, dass die großen Probleme unserer Zeit in nationalen Alleingängen kaum zu lösen sind, sondern dass man sie gemeinsam angehen muss. Zugegeben, das ist eine etwas verrückte Idee aber so ein bisschen verrückt darf man ruhig mal sein – auch und vielleicht auch gerade in der Kirche. Und gemeinsam zu feiern ist auf jeden Fall ganz dicht am Evangelium. Oder wie Paulus es sagt: „Freut euch im Herrn allewege und abermals sage ich: Freuet euch!“ Und das doch dann gerne mit vielen. Amen.